

duraAtenolol

dura**chemie**
Immer mehr Ärzte rechnen mit uns.

Private Krankenversicherung: Rekordzugang an Mitgliedern

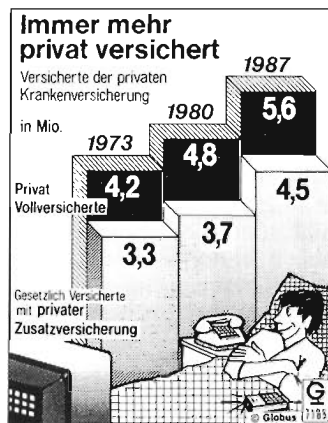
Einen Rekordzugang von 270 000 Mitgliedern in der Krankheitskostenversicherung (Vollversicherung) auf 5,632 Millionen Personen registriert die private Krankenversicherung (PKV) für das Jahr 1987 (+ 9,2 Prozent). Dies ist der höchste Zugang seit Anfang der fünfziger Jahre. Zum 31. Dezember 1987 belief sich der gesamte Versicherungsbestand an Einzel- und Gruppenversicherungen, ohne Berücksichtigung von kurzfristigen Verträgen, auf 24,67 Millionen Tarifversicherte.

Plus bei Beamten

Davon entfallen auf die Hauptversicherungsart, die Krankheitskostenversicherung, 10,1 Millionen Tarifversicherte, auf die selbständige Krankenhaustagegeldversicherung rund 7,9 Millionen Versicherte, auf die sonstige selbständige Teilversicherung 4,41 Millionen Tarifversicherte und 2,25 Millionen Tarifversicherte auf die Sparte „Krankentagegeldversicherung“.

Der Zuwachs um 270 000 Versicherte geht überwiegend auf Beihilferechtige im Öffentlichen Dienst zurück, die sich auf Grund der

während der Öffnung für Beamte gewährten Sonderaufnahmbedingungen zum Wechsel aus der gesetzlichen in die private Krankenversicherung entschlossen haben.



Einen Zugang von 270 000 Vollversicherten meldet die private Krankenversicherung für das Jahr 1987. Dies ist der höchste Zugang der privaten Krankenversicherung seit den fünfziger Jahren. Mit insgesamt 5,632 Millionen ausschließlich privat versicherten Personen ist der Stand von 1970/71 wieder erreicht. Einen Tiefststand registrierte die PKV mit nur 4,2 Millionen Vollversicherten in den Jahren 1973 bis 1975, wohingegen in den Jahren 1961 bis 1964 mit 6,7 Millionen Vollversicherten ein Höchststand erreicht war. Globus/PKV/EB

In der Krankentagegeldversicherung lag der Bestandszuwachs mit etwa 212 000 Versicherten bedeutend höher als im Vorjahr. Dies korrespondiert mit dem Zugang in der Krankheitskostenversicherung, da Angestellte, die zur Privatversicherung wechseln, eine Krankentagegeldversicherung abschließen müssen, um den Arbeitgeberzuschuß ausgezahlt zu bekommen.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherung stiegen 1987 auf rund 14,7 Milliarden DM und erhöhten sich damit um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Leistungen gestiegen

Die Gesamtaufwendungen und -leistungen an Versicherten waren mit 14 Milliarden DM (+ 6,5 Prozent) höher als ein Jahr davor, jedoch erhöhten sich davon die Versicherungsleistungen (einschließlich Beitragsrückstellungen) um 8,8 Prozent. Die „Leistungsquote“ betrug 1987 fast unverändert mehr als 96 Prozent.

In der Krankheitskostenversicherung war der Ausgabenanstieg für Aufwendungen für Zahnbehandlung und Zahnersatz mit mehr als acht Prozent und für Honorare von Krankenhaus-Chefärzten mit plus sieben Prozent überdurchschnittlich hoch. HC

RECHT UND STEUER

Urlaub – Wer wegen erheblicher Mängel bei der Durchführung seiner Urlaubsreise die Erstattung eines Teils des Reisepreises verlangen will, muß dies dem Reisebüro spätestens innerhalb von vier Wochen unmißverständlich und detailliert schriftlich zur Kenntnis geben (Landgericht Hannover, 1 S 246/87). WB

Pflegefall – Die gesetzlichen Krankenkassen können die Kostenzusage für eine Krankenhausbehandlung widerrufen, wenn sich herausstellt, daß es sich um einen reinen Pflegefall handelt. Dies gilt auch dann, wenn der Pflegefall von vornherein gegeben war und die Kasse irrtümlich (aufgrund einer falschen Diagnose) die Kostenzusage erteilt hatte, „weil eine falsche Diagnose nicht zur Fortsetzung einer unnötigen Behandlung verpflichtet“ (Bundessozialgericht, 3 RK 9/87). WB

Besuchsfahrten – Fährt eine Tochter zweimal im Monat zu ihrer pflegebedürftigen Mutter, die in einer anderen Stadt wohnt, so kann sie die dafür aufgewandten Kosten nicht als außergewöhnliche Belastung von der Steuer absetzen. Solche Besuche zählen „im Normalfall zu den üblichen Umgangsformen im Eltern-Kind-Verhältnis“ (Finanzgericht Saarland, 1 K 160/87). WB